

# Die Verantwortung der Genossen für die Zivilverteidigung der DDR

Von Generalleutnant Fritz Peter, Leiter der Zivilverteidigung der DDR



Seit nunmehr über 22 Jahren hat sich die Zivilverteidigung der DDR unter der Führung der SED zu einem festen und zuverlässigen Bestandteil unserer sozialistischen Landesverteidigung entwickelt und ihren spezifischen Beitrag zur

Sicherung des Friedens und zum Schutz des Sozialismus beständig erhöht. Selbstlos leisten Hunderttausende freiwillige Mitarbeiter der Zivilverteidigung aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ihren Beitrag zum Schutz des Lebens, der materiellen Güter und kulturellen Werte der Gesellschaft. Die in der bisher breitesten Aktion des sozialistischen Wettbewerbs in der Zivilverteidigung „ZV-Initiative 30“ zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR erbrachten Leistungen und Ergebnisse sind dafür ein überzeugender Ausdruck.

Das Zentralkomitee unserer Partei hat auf seiner 11. Tagung mit der Analyse der internationalen Klassenkampfbedingungen die ganze Tragweite der Verantwortung für die Sicherung des Friedens und den zuverlässigen Schutz der sozialistischen Errungenschaften deutlich gemacht. Den die Existenz der Menschheit bedrohenden aggressiven Machenschaften des Imperialismus, die gerade in der jüngsten Zeit zu einer gefährlichen Zuspitzung der internationalen Lage geführt haben, dürfen und werden die sozialistischen Länder nicht tatenlos Zusehen.

Genosse Erich Honecker hebt im Bericht an die 11. ZK-Tagung hervor: „Erstens werden die Staaten des Warschauer Vertrages alles tun, um die Sicherheit unserer Länder in jeder Beziehung zu gewährleisten. Zugleich sind wir selbstverständlich entschlossen, durch entschiedenes Handeln den Entspannungsprozeß zu fördern und auf konkrete Abrüstungsmaßnahmen hinzuwirken.“

Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, die Verteidigungsbereitschaft der DDR im engen Zusammenwirken mit der UdSSR und den anderen Staaten des Warschauer Vertrages zu erhöhen, die Wachsamkeit, Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der bewaffneten Organe sowie die

Einsatzbereitschaft der Zivilverteidigung auf der erforderlichen Höhe zu halten. Auf der Grundlage prinzipieller Festlegungen der Partei- und Staatsführung geht es beim weiteren Ausbau der Zivilverteidigung vor allem um die Erhöhung ihres Leistungsvermögens durch allseitige Vorbereitung der verantwortlichen Kader, durch niveauevolle Ausbildung der Einsatzkräfte und durch Vermittlung solider Kenntnisse im Grundwissen der Zivilverteidigung für die Bevölkerung.

Aus dem Anliegen der Zivilverteidigung nach zuverlässigem Schutz der Menschen und der Produktion ergibt sich, daß sie eine Sache aller Bürger, eine Sache der ganzen Gesellschaft ist. Von entscheidender Bedeutung ist und bleibt daher das politisch-ideologische Wirken der Kommunisten, der Parteiorganisationen, der Kommandeure und staatlichen Leiter.

Entsprechend den Festlegungen des Politbüros des ZK der SED gilt es, das Niveau und die Wirksamkeit der politischen Arbeit weiter zu erhöhen, das Grundanliegen der Zivilverteidigung, eng verbunden mit den Problemen der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung der DDR und der internationalen Lage, überzeugend zu erläutern.

## Schutz im Interesse des Lebens geboten

Ziel ist, das Verständnis der Bürger für die Notwendigkeit des Schutzes der Bevölkerung und der Volkswirtschaft zu vertiefen und ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit zu fördern. Was wir als Kommunisten den freiwilligen Mitarbeitern der Zivilverteidigung und den Bürgern unseres Landes immer wieder bewußtmachen müssen, ist vor allem dies:

- Die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes ist so lange objektiv erforderlich, wie der Imperialismus existiert und mit seinen gegen die Entspannung, gegen den Frieden und gegen den gesellschaftlichen Fortschritt gerichteten Aktionen die Menschheit bedroht.

- Alle Maßnahmen der Zivilverteidigung dienen der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft, der Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und damit dem Frieden.